

Trophäenjagd Philipp mit seinen fünf WM-Medaillen zu Hause in Münsingen BE. Im Hintergrund hängt sein Lieblingsobjekt, die Startnummer der Lauberhornabfahrt, wo er als Vorfahrer startete..



Mit Handicap im Goldrausch

Im medialen Schatten leistet einer Grosses: Ende Februar räumt PHILIPP STEINER, 25, an der ersten Ski-WM der Gehörlosen in Deutschland ab. Er holt viermal Gold und einmal Bronze. Dabei muss er sogar sein Rennmaterial selbst bezahlen.

TEXT SARAH MEIER
FOTOS FABIENNE BÜHLER

Auf den ersten Blick ist zu sehen: In dieser Wohnung in Münsingen BE ist ein Spitzensportler zu Hause. Startnummern diverser Skirennen und Fotos mit Roger Federer, Didier Cuche und weiteren Ski-Assen zieren die Wände. Auf dem Regal stehen

Pokale und Auszeichnungen, der Boden ist bedeckt mit Sporttaschen. Was nicht zu sehen ist: Philipp Steiner ist seit Geburt gehörlos. Körperlich zwar fit und gesund, gibt es für ihn auf der Piste besondere Schwierigkeiten zu überwinden. Der frühere Skirennfahrer Marco Büchel erklärt: «Ich könnte mir nicht vorstellen, ohne Gehör Ski zu fahren. Ich brauche alle Sinne, das Gehör besonders fürs

Gleichgewicht. Philipps Leistung ist beeindruckend.»

Als dreijähriger Knirps steht Philipp das erste Mal auf einer Skipiste in Mürren BE. «Die Skischule war aber nichts für mich. Ich war viel zu schnell und musste immer auf die anderen Kinder warten.» 22 Jahre später wird er vierfacher Ski-Weltmeister an der ersten Gehörlosen-WM, die Ende Feb-

ruar im bayerischen Nesselwang stattfindet. Ein Erfolg mit Ansage: Als Europacup-Sieger will er auch WM-Gold. Aber dass er es gleich in vier Disziplinen zuoberst aufs Treppchen schafft, überrascht selbst den ehrgeizigen Berner: «Der erste Sieg in der Abfahrt gab mir Selbstvertrauen. Danach konnte ich Vollgas geben und geniessen. Die weiteren Siege in Super-G, Riesenslalom und Superkombination waren unglaublich.»

Nach der Rückkehr in die Schweiz empfangen ihn Familie und Fans. In seiner Wohngemeinde wird der Weltmeister ausgelassen gefeiert. Unter den ers-

ten Gratulanten ist seine Freundin. Ariane, 27, kennt er seit der Sekundarschule für Gehörlose in Zürich. Doch gefunkt habe es damals noch nicht: «Ich bin zwei Jahre jünger als sie, deswegen hat sie mich eher aufgezogen als sich wirklich für mich interessiert.»

Schon seit Kindesalter werden die beiden an der Schule in Laut- und Gebärdensprache ausgebildet. Mit grossem Erfolg: Sie lesen problemlos Lippen und sprechen in gut verständlichem Hochdeutsch. Ein Hörgerät ermöglicht ihnen das Empfinden akustischer Reize, wirklich «hören» tun sie aber nichts. An

„Das Gehör ist im Skifahren wichtig fürs Gleichgewicht. Philipps Leistung ist beeindruckend“

MARCO BÜCHEL, EX-RENNFAHRER



Mehr Zeit für die Liebe Freundin Ariane ist ebenfalls gehörlos. Für Philipp gibt sie vor zwei Jahren ihre eigene Skikarriere auf.



Stolzer Fan Philipp posiert mit seinen Sport-Idolen Federer, Büchel, Cuche, Ligety und Svindal.

einem Skitag ihrer Schule ist es schliesslich Ariane – damals selbst Mitglied der Gehörlosen-Ski-Nationalmannschaft –, die auf Philipps Skitalent aufmerksam wird. Auf ihren Vorschlag hin beginnt der 14-Jährige kurz darauf, Rennen zu fahren. Später klappte es dann auch in der Liebe – seit einer Ferienwoche in Kroatien 2006 sind Philipp und Ariane unzertrennlich und wohnen heute auch zusammen.

Philipps Alltag ist sehr streng. Der FC-Barcelona-Fan arbeitet neben seinem Trainingspensum zu 100 Prozent als Sanitärarmateur in Bern. Dreimal wöchentlich steht Kraft- und Ausdauertraining an, daneben oft Fussball und Tennis. Im Sommer ist der polysportiv Begabte auch regelmässig auf dem Mountainbike anzutreffen. Ab August verbringt er seine Ferien und die Wochenenden auf der Skipiste. «Da ich fast keine finanzielle Unterstützung von Sponsoren habe, ist es sehr schwierig, Spitzensport auf diesem Niveau zu betreiben», sagt Philipp. Er klagt aber nicht, sondern freut sich darüber, dass ihm sein Ausrüster die Rennski zum halben Preis zur Verfügung stellt.

Viele Nachwuchsfahrer gibt es nicht im Skisport der Gehörlosen. Der Sportskanone fehlt es an Trainingskollegen, nicht aber an Leidenschaft und Motivation. Schliesslich hat er ein grosses Ziel: Die Deaflympics, die Olympischen Spiele der Gehörlosen, die im übernächsten Winter in Russland stattfinden. Da hat er erneut die Chance, mit Topresultaten für sich und den Gehörlosensport Werbung zu machen. ●